



Stadtgilde Wien



75 Jahre danach

Ein Jamboree, das weiterlebt und Generationen verbindet

Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums des 7. Weltjamboree lud die Stadtgilde zur Jubiläumsfahrt nach Bad Ischl am 8. August. Dem folgten Wiener Gilden und sogar Vertreter*innen der Jugend.

Die Feier machte klar: Hier wird nicht einfach zurückgeblickt, Geschichte sollte spürbar und lebendig werden. Eröffnet wurde die Zusammenkunft vor den drei Gedenksteinen mit dem Ruf des Kuduorns.

Die Anwesenheit dreier Zeitzeugen, die als Pfadis selbst das Lager miterlebt hatten, Poldi Jonas, Willi Kerschbaum und Peter Kovar, machte das Ganze wirklich besonders. Sie erzählten von Begegnungen und Abenteuern und Peter zeigte gar ein Spiel, das er kennenlernte: Pflöckeln. So konnten wir nur erahnen, was es bedeutete, das Lager zu erleben, denn das „Jamboree der Einfachheit“ war keineswegs arm an Erlebnissen.

Zum Staunen aller war auch die originale grüne Lagerfahne des Jamborees mit uns mit. Was dann geschah, wurde für viele zum wohl emotionalsten Moment des Tages: Jeder ergriff die Fahne am Rand und wir erneuerten daran unsere Versprechen.

Dann durfte ein weiteres Stück Jamboree-Geschichte nicht fehlen: Wie damals erstmals, tranken wir Coca-Cola und naschten Pez. Den Abschluss der Gedenkfeier bildete das Singen des Jamboreelieds, begleitet von Gitarre und Maultrommel und als besondere Überraschung gabs eine eigens verfasste vierte (!) Strophe.

Anschließend fuhren wir zum Heim der Gruppe Bad Ischl. Die Ischler CaEx bewirteten uns wunderbar mit Würstel und Süßem und stellten auch die Verbindung zum 26. Jamboree her: Der Erlös geht in ihre Jamboreekassa. Der Obmann und die Gruppenleitung berichteten dazu aus der langen Geschichte, Tradition und Gegenwart der Gruppe.

Der Ort Bad Ischl hatte dann noch mehr Geschichten zu erzählen: Bei der Führung in der Kaiservilla stießen wir auf Spuren der österreichischen Vergangenheit. Bevor wir aufbrachen, durfte ein Besuch in der Konditorei Zauner nicht fehlen. Bei Getränken und süßen Köstlichkeiten ließ man die Eindrücke noch einmal Revue passieren.

Was bleibt, ist mehr als eine, wie alle Reisenden versicherten, gelungene Jubiläumsfahrt. Es bleibt das Gefühl, Teil einer Geschichte zu sein, die über die eigene Generation hinausreicht. Ein Jamboree endet nicht, wenn die Zelte abgebaut sind, es lebt weiter – in Geschichten, Liedern, Freundschaften und vor allem im gemeinsamen Versprechen.

Hansi Slanec und Andreas Schefzig



Fotos: Stadtgilde



Bei der Jubiläumsfahrt nach Bad Ischl

Jede Bank legt Wert auf gute Performance.

Nicht jede motiviert zu Höchstleistungen.



150 **Oberbank**
JAHRE

Oberbank. Nicht wie jede Bank.